



Beste Berufsaussichten durch Ausbildung

Interview mit Schulleiterin Ute Berner (Kaufmännisches Schulzentrum)

Wie geht es weiter nach der Schule. Diese Frage stellen sich viele Schülerinnen und Schüler jetzt ein halbes Jahr vor Schuljahresanfang oder spätestens im Sommer. Mit der Schule weiter machen, studieren gehen oder eine Ausbildung absolvieren? Die Schulleiterin des Kaufmännischen Schulzentrums in Böblingen Ute Berner wirbt im Interview mit unserem Magazin für die Duale Ausbildung. Ihr Motto lautet: „Kein Abschluss ohne Anschluss.“

Frau Berner, die Duale Ausbildung ist in der Ausprägung wie wir sie in Deutschland haben eine Besonderheit. Wo sehen Sie Stärken und Schwächen in der dualen Ausbildung in den kaufmännischen Berufen?

Die Duale Ausbildung ist ein von Stärken geprägtes Erfolgsmodell. Die enge Kooperation zwischen unserer Schule und den Ausbildungsbetrieben garantiert eine hochwertige, an den Bedürfnissen der Betriebe orientierte Ausbildung. Die enge Verzahnung von Theorie und Praxis bedeutet für viele Jugendliche eine optimale Form des Lernens. Das Gelernte kann unmittelbar angewandt werden, Fragen aus der Praxis, aus dem betrieblichen Alltag fließen in den Unterricht ein. Hinzu kommt, dass unserer strukturstarker Wirtschaftsraum eine

Vielzahl von Ausbildungsmöglichkeiten im kaufmännischen Bereich bietet. Das ist eine gute Alternative zum Studium. Mit einer hier abgeschlossenen Berufsausbildung besitzen sie hervorragende Berufsaussichten im Ausbildungsberuf, in anderen Betrieben in Baden-Württemberg, in einem anderen Bundesland oder auch im Ausland.

Wie ist die Situation an Ihrer Schule, es gibt sicher eher beliebtere Berufe und solche, die um Nachwuchs ringen?

Die Situation in den kaufmännischen Ausbildungsberufen ist eher entspannt. Unsere Berufe, die wir hier ausbilden, sind alle sehr gut nachgefragt. Mit den Ausbildungsberufen stehen wir aber auch durchaus in Konkurrenz zu einem Studium an einer Dualen Hochschule.

Im Rahmen der schulischen Bildung wird immer darauf gedrängt das die Kinder das Gymnasium absolvieren und danach studieren gehen sollen. Folge ist eine voranschreitende Akademisierung und zugleich ein Aussterben der klassischen Ausbildungsberufe. Wie sehen Sie diese Entwicklung?

Der entscheidende Satz über das Bildungssystem in Baden-Württemberg lautet für mich „Kein

Abschluss ohne Anschluss“. Der schulische Werdegang eines Kindes sollte sich ausschließlich an dessen Fähigkeiten orientieren. Der „Akademisierungswahn“ ist eine gefährliche Entwicklung, der weder den Jugendlichen noch den Anforderungen des Berufs- und Arbeitslebens gerecht wird. Den Beruflichen Schulen kommt dabei eine ganz besondere Bedeutung zu. Schüler und Eltern müssen die diversen Bildungsgänge kennen und über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten informiert sein.

Aus diesem Grund veranstalten wir jährlich einen großen Berufsorientierungstag, an dem sich Unternehmen der Region unseren Schülern mit ihren Ausbildungsangeboten vorstellen. Dazu laden wir auch Realschulen und zukünftig die zwei Gemeinschaftsschulen (GMS), mit denen wir eng kooperieren, ein. Das sind die Ludwig-Uhland-GMS in Gärtringen und die Johannes-Kepler-GMS in Magstadt. Wir als berufliche Schule versuchen uns durch die enge Kooperation mit den beiden GMS auf die Schüler einzustellen, die von diesen Schulen zu uns in die Vollzeitschulen und in die Berufsschule wechseln werden.

Andererseits können die GMS mit dieser Kooperation ihre Schüler und Eltern sehr frühzeitig und umfassend über die Angebote unserer beruflichen Schule informieren. Im laufenden Betrieb läuft die Kooperation hier bereits sehr gut. Vertreter von Betrieben sind immer wieder auch als Experten bei uns im Unterricht.

Gleichzeitig schreitet der Fachkräftemangel weiter voran. Welchen Beitrag leisten Sie als Schule um dieser Problematik zu begegnen?

Wie bereits angesprochen machen wir viel Werbung für die Ausbildung und versuchen so viele Informationen wie möglich über unsere Ausbildungsberufe nach außen zu tragen.

Darüber hinaus kooperieren wir zur Weiterbildung unserer Schüler eng mit der Industrie und Handelskammer. Es ist von großer Bedeutung für Schüler, die sich für eine Ausbildung entscheiden, dass viele Weiterbildungsmöglichkeiten vorhanden sind. Zum Beispiel der Handelsfachwirt, nach einer Ausbildung zum Einzelhändler oder Groß- und Außenhändler. Wir stimmen unser schulisches Angebot bereits so ab, dass die Schüler im Anschluss mit Unterstützung der IHK und ihrer Betriebe den Handelsfachwirt im Rahmen einer Weiterbildungsmaßnahme zügig erwerben können.

Fortsetzung auf Seite 8

Schule im Portrait:

Kaufmännisches Schulzentrum BB

Wirtschaftsgymnasium (WG)

Am Wirtschaftsgymnasium können Sie in drei Jahren die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) erwerben.

Profilfächer: **Wirtschaft** und **Internationale Wirtschaft**

Kaufmännische Berufsschule (KBS)

Berufe:

- Bankkaufmann/-frau
- Finanzassistent/-in
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Fachbereich Einzelhandel
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- Industriekaufmann/-frau
- Fachkräfte für Lagerlogistik

Kaufmännische Berufskollegs (BKs)

- Berufskolleg I und II
- Berufskolleg Fremdsprachen
- Berufskolleg Wirtschaftsinformatik
- Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife

Allen Berufskollegs gemeinsam ist das Kernfach Betriebswirtschaft und der Erwerb der Fachhochschulreife

Berufseinstiegsjahr (BEJ)

Die Ausbildung im Berufseinstiegsjahr vertieft und erweitert die allgemeine Bildung und dient dem Erwerb von Schlüsselqualifikationen, insbesondere der Sozial- und Projektkompetenz, als Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufsausbildung im kaufmännischen Bereich.

Wirtschaftsschule (Berufsfachschule für Wirtschaft)

Sie sind Hauptschüler/in, erwarten einen guten Hauptschulabschluss und wollen die „Mittlere Reife“ erwerben. Dann ist die Wirtschaftsschule die richtige Schulart für Sie. Hier können Sie dieses Ziel in zwei Jahren erreichen. Die Wirtschaftsschule ist eine Berufsfachschule für Schüler/innen, die Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen haben.

VABO

Vorqualifizierung Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen.

Informationen im Internet unter:
www.ks-bb.de

Die Digitalisierung schreitet in allen Berufszweigen immer weiter voran. Viele Experten sprechen von der vierten industriellen Revolution. Wie sehen Sie in diesem Zusammenhang den Stand der Bildung in Ihren Berufen?

Der Zug der Digitalisierung fährt. Es gibt kein zurück und auch kein Nebengleis. In diesem Zusammenhang muss die Schule mit Maß und Verstand sich der Digitalisierung stellen und Schritt halten. Ein Beispiel hierfür ist an unserer Schule das „Tablet-Projekt“. Das Projekt wurde vom Kultusministerium vom Kultusministerium in bestimmten Ausbildungsberufen, für Büromanagement im kaufmännischen Bereich ausgeschrieben. Wir haben uns beworben und haben als eine von nur fünf Schulen in ganz Baden-Württemberg den Zuschlag bekommen. Alle Schüler sind bei diesem Projekt mit einem Tablet ausgestattet und der Unterricht wird darauf abgestimmt. Begleitet wird der Versuch vom Landesinstitut für Schulentwicklung. Wir sehen dieses als Start an und sehen in Zukunft eine Ausdehnung auf weitere Klassen vor.

Wie hat sich durch die Digitalisierung konkret die Lehre an Ihrer Schule in den kaufmännischen Berufen verändert?

Ich bin sehr froh darüber, dass unsere Schule dies bezüglich sehr gut ausgestattet ist. Jedes Klassenzimmer hat schon lange einen Rechner und Beamer als feste Ausstattung. Daneben sind zahlreiche E-Screens vorhanden, die im Unterricht erprobt werden. Man kann klar sagen: Das Kreidezeitalter geht seinem Ende entgegen.

In der Praxis sind die Nutzung von Unterrichtsplattformen wie Moodle, der Austausch von Unterrichtsmaterialien in digitaler Form, das digitale Tagebuch und der digitaler Terminkalender bereits Standard oder werden es in Kürze. Unser Kollegium ist dieser Entwicklung sehr aufgeschlossen. Die Lehrerinnen und Lehrer werden hierzu auch regelmäßig in den Neuen Medien geschult.

Gerade berufliche Schulen mit ihren Ausbildungsberufen und den beruflichen Gymnasien



Außenansicht des Kaufmännischen Schulzentrums in Böblingen - Bild: KS BB

stehen untereinander auch im Wettbewerb. Was zeichnet Ihre Schule aus?

Unsere Schule besitzt eine sehr gute Ausstattung und ein großzügiges Schulgelände. Unsere große Mensa, die jeden Schultag ab 7.00 Uhr bis in den Nachmittag geöffnet ist und jeden Tag verschiedene warme Mittagessen anbietet, kann auch als Aufenthalts- und Arbeitsbereich genutzt werden. Außerdem ist die Mensa räumlich mit der Schulbibliothek verbunden. Dadurch besitzen wir insgesamt viele Arbeitsplätze für Schüler.

Neben dem Schulalltag bieten wir ein vielfältiges, außerunterrichtliches Angebot. Das sind Kooperationen mit Betrieben, Studienfahrten, Sprachtauschprogramme und ein großes Beratungsangebot im Bereich der Studien- und Berufswahl (in Zusammenarbeit mit Betrieben, der Agentur für Arbeit und den Hochschulen etc.)

Übrigens, jedes Jahr im Februar gibt es den ks-bb Open, unseren Tag der offenen Tür. Dieser findet dieses Jahr übrigens am 11. Februar statt. Hier präsentieren unsere Schüler und Lehrerinnen und Lehrer unsere Angebote. Schüler der Eingangsklassen werden befragt, warum sie sich für unsere Schule entschieden haben. Der ks-bb Open spielt eine große Rolle. Schüler erleben dabei unsere Schule als angenehmen Lebens- und Arbeitsraum, schätzen die positive Atmosphäre, das kooperative Miteinander, die Wertschätzung die unser Kollegium der Schülerschaft entgegen bringt.

Das Interview führte Felix Rapp

Samstag, 11.2.2017
10 bis 13.30 Uhr

Was gibt's bei uns?

- Wirtschaftsgymnasium
- Kaufmännische Berufsschule
- Kaufmännische Berufskollegs
- Berufsfachschule Wirtschaft
- Berufseinstiegsjahr

Wir präsentieren:

- Unterrichtsfächer
- Außerunterrichtliche Aktivitäten
- Projekte – die dich weiterbringen

Programme in der Aula:

Die einzelnen Schularten werden im Laufe des Tages vorgestellt:

- Herr Schäfer: Wirtschaftsgymnasium
- Herr Teske: Berufskollegs (BK), Berufsfachschule Wirtschaft (BFW) und Berufseinstiegsjahr (BEJ)

**10:15 Begrüßung durch
Frau Berner, Schulleiterin**

**10:30 – 11:00
Wirtschaftsgymnasium**

**11:15 – 11:30
Berufskollegs**

**11:45 – 12:00
Berufsfachschule Wirtschaft,
Berufseinstiegsjahr**

**12:15 – 12:45
Wirtschaftsgymnasium**

In den Pausen spielt die Schulband und das Projekt Respekt stellt sich vor. Die Juniorenfirma bewirbt Sie mit Getränken und Gebäck.

Programme in den Gebäuden A (BEJ, BFW und BK) und B:

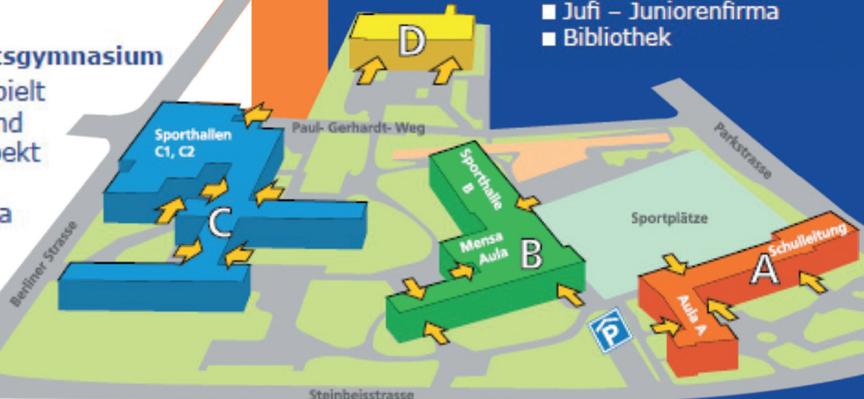
Frau Holme und Herr Teske beantworten Fragen zur Aufnahme

A: Präsentationen von:

- den einzelnen Schularten BEJ, BFW, BK, BKWI, BKFR und BKFH
- Schulsozialarbeit
- Kennenlernstage
- BoBf – Berufsorientierendes Praktikum
- Wahlfremdsprache Französisch (BKFR)
- Präsentationen einzelner Fächer
- Schüleraustausch nach Frankreich

B: Info-Point; Präsentationen von:

- Wahlfremdsprache Spanisch (WG/BKFR)
- Naturwissenschaften
- BeratungslehrerIn
- BEO-Team – Berufsorientierung
- KBS – Kaufmännische Berufsschule
- SMV – Schülermitverantwortung
 - Jufi – Juniorenfirma
 - Bibliothek





KAUFFRAU/-MANN FÜR BÜROMANAGEMENT

Allrounder im Büro mit großem Organisationstalent

Die Kauffrau bzw. der Kaufmann für Büromanagement ist ein 2014 neu geschaffener Beruf, der die bisherigen Ausbildungsberufe Bürokauffrau/-mann, Kauffrau/-mann für Bürokommunikation und den/die Fachangestellten/e für Bürokommunikation in einem einzigen Beruf vereint.

Daran zeigt sich, dass dieses Berufsfeld sehr vielfältig ist und die Ausbildung eine gute Basis für das Arbeiten in vielen Unternehmen ist. Denn Kaufleute für Büromanagement findet man in den Bereichen Handel und Industrie in nahezu allen mittelständischen und großen Wirtschaftsunternehmen aber auch in der öffentlichen Verwaltung, bei Verbänden und Organisationen, in Bildungseinrichtungen oder in Krankenhäusern. Und hier

Berufsinfo/Voraussetzungen

Schulische Voraussetzung:

min. Hauptschulabschluss, besser Mittlere Reife, Abitur oder Fachhochschulreife

Persönliche Voraussetzungen:

- Organisations- und Planungstalent
- Denken in komplexen Zusammenhängen
- gute Ausdrucksweise und Sprachgewand
- Teamfähigkeit und Selbstständigkeit
- Spaß an Büro- bzw. PC-Arbeit
- Sorgfältiges und strukturiertes Arbeiten



Ausbildungsberuf mit vielen Einsatzmöglichkeiten in vielen Unternehmen.

„Wir haben uns für den Beruf entschieden, weil wir Interesse an Organisation haben, bereits Vorkenntnisse in BWL besitzen und in Betrieben unterschiedliche Einsatzfelder haben.“

Besonders gut gefällt uns in unserem Beruf das strukturierte und organisierte Arbeiten und der abwechslungsreiche Einblick in die unterschiedlichsten Abteilungen.“



Jana Walz und Selin Düven
Azubis zur Kauffrau für Büromanagement bei Daimler

werden sie in vielen Abteilungen im Unternehmen gebraucht. In der Assitenz der Geschäftsführung, in der Verwaltung oder auch im Marketing oder im Vertrieb. Das Aufgabenfeld umfasst, neben der Büroorganisation und der Bürokommunikation, die Bereiche Personalverwaltung, Buchführung, Rechnungswesen, Einkauf, Logistik sowie die Kundenbetreuung.

Du organisierst den gesamten Büroalltag, kümmerst Dich um den Schriftverkehr, verfasst und verschickst

Geschäftsbriefe, planst und erstellst Termine, bearbeitest die eingehende Post, schreibst Rechnungen, organisierst Geschäftsreisen, empfangst Besucher und Kunden und assistierst bei Besprechungen, bei der du beispielsweise das Protokoll schreibst.

Wichtig ist in diesem Beruf, die deutsche Sprache perfekt zu beherrschen.

fr

INDUSTRIEKAUFFRAU/-MANN

Betriebswirtschaftlich ausgebildet - auf jedem Gebiet

Wie auch die Ausbildung zur Kauffrau/-Mann für Büromanagement ist auch das Berufsfeld einer Industriekauffrau/-Mann sehr breit und so auch das Aufgabenfeld. In Industrieunternehmen kümmerst du dich um betriebswirtschaftliche Abwicklungen und Prozesse. Das können beispielsweise Aufgaben im Bereich Einkauf sein, wo du zuständig für die Erstellung von Angeboten und Rechnungen bist und Warenbestände kontrollierst und steuerst. Ebenso gehört der Bereich Marketing und Kommunikation in dein Tätigkeitsfeld.

Dabei planst und führst du absatzfördernde Maßnahmen ein, übernimmst Werbeprojekte und bist für die Kommunikation nach außen und innerhalb des Unternehmens verantwortlich. Weitere Aufgabengebiete siedeln sich im Bereich Personal und Controlling an. Zum einen lernst du den Personaleinsatz effektiv zu gestalten, zum anderen überwachst du Gewinn- und Kostenrechnungen und behälst den Überblick über unternehmerische Bilanzen.

lc



Elif Lümalı (LGI) und
Denise Knoll (Ruko GmbH)
Azubis zur Industriekauffrau

„Wir haben uns für diesen Beruf entschieden, da es gute Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb unserer Ausbildungsbetriebe gibt und wir nach der Ausbildung gesuchte Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt sind.“

Berufsinfo/Voraussetzungen

Schulische Voraussetzung:

Mittlere Reife, Abitur oder Fachschulreife

Persönliche Voraussetzungen:

Du besitzt kaufmännisches Interesse und arbeitest gerne verantwortungsbewusst. Der Umgang mit Zahlen und Daten macht Dir Spaß und du arbeitest gerne mit dem Computer. Zusätzlich bringst Du eine ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit und Verhandlungsgeschick mit.



Vielseitige betriebswirtschaftliche Ausbildung in den kaufmännischen Kernfunktionen wie z. B. Marketing und Absatz, Beschaffung und Bevorratung, Leistungsabrechnung oder Personal.

Informationen im Netz:
www.stuttgart.ihk24.de